

<b>Zeitschrift:</b>	Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera
<b>Band:</b>	29=49 (1883)
<b>Heft:</b>	42
<b>Rubrik:</b>	Bibliographie

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

holz kann auch durch Siemens'sche Telephone ersezt werden. Die Wagen sind außerdem mit Signalfeuerwerk und Pechsäcken versehen; eine Sammlung der Werkzeuge und aller Gegenstände, die zum Baue der Leitungen dienen, vervollständigt das exponirte Material der Telegraphen-Kompagnie, welche auch eigenthümliche Signalhörner besitzt, die durch lange und kurze Töne eine Verständigung bis auf 2 km Entfernung möglich machen. Das belgische Feldtelegraphen-Material ist in Form einer etablierten Militär-Telegraphen-Station von dem Gentle-Kapitän de Wassefaert sehr instruktiv ausgestellt worden, und empfiehlt sich jedes einzelne Objekt derselben durch gesättigtes und auch militärisch nettes Aussehen.

Dänemark hat einen Signalwagen, einen Feld- und Etappen-Telegraphen-Material-Wagen und einen optischen Signal-Apparat ausgestellt, welche Objekte der vierten und neunten Kompagnie des Ingenieur-Regiments gehören. Im Allgemeinen unterscheidet sich das dänische Feldtelegraphen-Material, von den Apparaten abgesehen, die sich mehr oder weniger überall gleichen, von dem belgischen und österreichischen schon durch sein äußerliches, weniger in die Augen fallendes Aussehen, was der unscheinbare lichtgraue Anstrich nicht zum wenigsten verschuldet; auch scheint das Fuhrwerk etwas schwerer gebaut als das belgische. Ein prinzipieller Unterschied zwischen den dänischen und den übrigen exponirten Telegraphen-Einrichtungen besteht in dem Mangel eines fahrbaren Bureaus; der dänische Material-Wagen führt nämlich blos ein Bett, eine Art Champignon, mit, unter welchem die Station im Freien etabliert werden muß.

Die Ausrüstung der Fuhrwerke ist im Ueblichen sehr praktisch, entsprechend leicht und reich für genügend lange Linien: 4 Material-Wagen der Feld-Telegraphen-Kompagnie zirka 30 km Linte und 4 Stationen; 1 Stations-Wagen Material für 1 Station, jeder der vier Signalwagen Material für eine Tage und eine Nachstation; 2 Material-Wagen der Etappen-Telegraphen-Kompagnie führen 15 km Kabel und 4 Stationen, 4 Etappen-Telegraphen-Wagen 58 km Kabel und die Stangen. Außerdem ist noch ein Reservepark von 2 Signals und 1 Telegraphen-Materials-Wagen vorhanden. Als eine Eigenthümlichkeit ist zu bemerken, daß die Karabiner der Mannschaft an den beiden Längen-Außenseiten der Wagen in Lederfutteralen verwahrt sind.

Zu Mithellungen auf kurze Entferungen bedient sich die dänische Feld-Telegraphen-Kompagnie bei Tag der Signallagen, bei Nacht eines Apparates mit elektrischem Lichte. Ein solcher Apparat ist auch ausgestellt. Der für ein Swan-Glühlicht, welches sich vor dem Reflektor befindet, erforderliche Strom wird durch einen transportablen Rotations-Apparat mit Handantrieb geliefert, welcher übrigens an die Bedienung ziemliche Anforderungen stellt. Der auf einem Stativ befindliche Apparat wird zuerst mittels eines parallel zu ihm unterhalb liegenden Fernrohres auf jene Station eingerichtet, mit welcher man zu korrespondiren beabsichtigt, und sodann durch Drücken an einem Laster eine Klappe vor dem Glühlichte abwechselnd geöffnet und geschlossen, so daß durch längeres und kürzeres Antauern der Sichtbarkeit des Lichtstrahles die Striche und Punkte des Morse-Alphabets gegeben werden können.

Das französische Kriegsministerium hat einen Telegraphen-Stationswagen mit Bureau-Einrichtung und einen Kabelwagen exponirt, indessen sind dieselben für das Studium noch nicht so zugänglich gemacht, wie die vorbeschriebenen. So viel läßt sich jedoch schon vom Ansehen sagen, daß das französische Feldtelegraphen-Fuhrwerksmaterial weitaus gewichtiger konstruit ist als jenes der anderen drei Staaten. Hierzu kommt noch, daß Frankreich eiserne Telegraphenstangen verwendet, die natürlich bei der Belastung bedeutend in's Gewicht fallen. Die ganze Einrichtung scheint somit für sehr gute Straßen und eine besonders kräftige Befestigung berechnet.

„N. Fr. Pr.“

— (Photogramme von Sprengungen.) Um die Dauer und die verschiedenen Phasen einer Explosion zu beobachten, photographirten Ingenieure der Vereinigten Staaten die Explosion eines Brackes, das mittels unterseitlich angebrachter Dynamitladungen in die Luft gesprengt wurde.

Das Resultat war interessant. Sechs photographische Dunkel-

sämmern kamen in Verwendung. Anfang und Ende der Explosion, sowie die Zeitpunkte, in welchen die verschiedenen Augenblidaufnahmen gemacht wurden (mittelst eines Schiebers) verzeichnete ein elektrischer Chronograph.

Eine Photographie,  $\frac{1}{10}$  Sekunde nach der Explosion aufgenommen, zeigte das Schiff gebrochen und eine Wassersäule, 70' hoch; eine Aufnahme 1,5 Sekunden nach der Explosion zeigte eine Wassersäule, 160' hoch; eine dritte Aufnahme, 2,3 Sekunden nach Beginn, zeigte die Wassersäule in voller Höhe von 180', wobei in die Höhe geschleuderte Schiffstrümmer zu sehen waren; doch war noch kein Stück gesunken, die Oberfläche des Wassers war noch ruhig; eine vierte Aufnahme, 3,3 Sekunden nach Beginn, zeigte die fallende Wassersäule und den nunmehr getrübten Wasserspiegel; eine fünfte Photographie, 4,3 Sekunden nach Beginn genommen, zeigte, daß Alles vorüber war.

(„Scientific American.“)

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke.

69. Frankreichs Kriegsberichtigkeit. Eine Studie über die Entwicklung des französischen Heeres seit 1871 und deren heutigen Stand. Illustriert durch Bilder aus den diesjährigen Herbstmanövern von einem preußischen Offizier. 8°. 114 S. Berlin, Rich. Wilhelm. Preis ca. 2 Fr.
70. v. Förster, Max, Versuche mit komprimirter Schleimbaumwolle in der Schleimbaumwollfabrik Wolff u. Cie. in Walssrode. Mit zwei Figurentafeln. 8°. 16 S. Berlin, G. S. Mittler u. Sohn. Preis 80 Cts.
71. Brandt von Lindau, Oberstleutn., Des deutschen Soldaten Fuß und Fußbekleidung. Mit Abbildungen im Text und vier Tafeln. 8°. 224 S. Berlin, G. S. Mittler u. Sohn. Preis Fr. 6. 35.

## Neueste Literatur über Schweizerisches Militärwesen.

### Bössinger, Oberst, Militärgeographie der Schweiz. Preis 2 Fr. 40 Cent.

\*\* Das einzige Werk über dieses wichtige Thema, welches auf die Bedürfnisse des Unterrichts Rücksicht nimmt und in den schweizerischen Offiziere-Bildungsschulen als Lehrmittel benutzt wird.

### Teix, Oberst, Das Wehrwesen der Schweiz. Preis 4 Fr.

\*\* Der Verfasser gibt in diesem Buch eine klare, erschöpfende Zusammenstellung der schweizerischen Militär-Organisation, der Reglemente &c., mit Berücksichtigung aller im Verordnungswege erlassenen Ausführungsbestimmungen. Ein detailliertes Sachregister erleichtert die Orientierung über jede Frage.

### Meldungsformulare für Offiziere und Unteroffiziere der Schweizer Armee. Cart. (mit 25 Couverts) 1 Fr. 20 Ct.

\*\* Für Offiziere bei direktem Bezug 1 Fr.

Die sämmtlichen drei Werke sind im Verlag von Grell Fügli und Co. in Zürich erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben und werden auf Verlangen auch zur Einsicht mitgetheilt.

## Torfstreu,

trocken und staubfrei, bindet die Ammoniagase in Stallungen, braucht alle 14 Tage erneuert zu werden, liefert billigst in Ballen von 3 Ctr. geprägt [OF 2105]

G. Sponagel in Zürich.